

Treue zur DDR ist nicht juristisch meß- und bewertbar

Da ich kein Jurist bin, brächte es nichts, wenn ich mich zu diesem Problem weiter äußern würde. Ich verfolge nur, daß es unter den Politikern und Rechtsgelehrten dazu unterschiedliche Auffassungen gibt. Ist es z.B. rechtens, ehemalige Mitarbeiter der Hauptabteilung Aufklärung des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR deshalb zu verurteilen, weil sie ihrem Staat dienten, einem Staat, der souverän im Sinne des Völkerrechtes und Mitglied der UNO war?

Ich meine, es ist Unrecht, ehemalige Bürger der DDR zu bestrafen, weil sie ihrem Staat dienten, d.h. nach den Gesetzen dieses Staates handelten. (Ich denke hier auch an die verfassungswidrige Kürzung der Rentenansprüche von als "systemnah" eingestuften Personen, die von der DDR eine Zusatz- oder Sonderversorgung erwarten durften). Eine ganz andere Frage ist, ob die Gesetze der DDR demokratisch erarbeitet und verabschiedet wurden, was sie - insbesondere die politischen Strafrechtsgesetze - beinhalteten. Aber das ändert nichts am Prinzip. Die Treue zum Staat DDR und seine gesamte politisch-moralische Basis sind nicht mit juristischen Maßstäben zu bewerten .

Damit will sich S. Faust nicht abfinden, wenn er schreibt:

"Die ehemaligen und jetzt größtenteils als Rechtsanwälte niedergelassenen Generalstaatsanwälte und Richter, die ehemaligen MfS-Offiziere, Grenztruppenkommandeure und hohen SED-Staatsdiener, was hätten sie denn mit uns Dissidenten, Renegaten und Widerständigen gemacht, wäre beispielsweise der Zusammenbruch im Westen erfolgt?

Es bedarf keiner großen Fantasie, da wir das nur allzu deutlich aus ihren Dokumenten, ihren Drohungen und Vorbereitungen, aber vor allem aus ihren bisherigen brutalen und inhumanen Handlungen schlußfolgern können. Also ganz deutlich: Viele meiner Freunde wären wie ich kurzerhand an die Wand gestellt und erschossen worden" (S. 15).

Das ist ein ungeheuerlicher Vorwurf, den man nur dann machen sollte, wenn man zweifelsfreie Beweise in der Hand hat. S. Faust schreibt dann weiter:

"Wir können deshalb nicht dieses als liberal getarnte Darüberhinwegsehen, dieses eilfertige Amnestiegede und die Gleichgültigkeit derer begreifen, die solche Kluft zwischen Recht und Gerechtigkeit, zwischen den humanen Postulaten und der Praxis immer größer werden lassen. Solche Entfremdung wird ganz sicher zu